



Ein wärmendes Zuhause, in dem ein liebevoller und offener Geist herrscht.

Pfarrverbandsbrief

Weihnachten 2021





Liebe Schwestern und Brüder,

zum zweiten Mal müssen wir die Advents- und Weihnachtstage unter Bedingungen leben und feiern, die uns ein Virus vorgibt. Vielfache stehen wir dem ganzen ohnmächtig gegenüber. Wir hoffen dennoch, dass uns die Botschaft von Weihnachten in dieser Zeit Hoffnung und Zuversicht geben kann. Denn Christus kommt immer schon in eine verwundete Welt und verwundete Menschheit. Vielleicht ist deshalb die Advents- und Weihnachtszeit so wichtig, gleich ob wir gläubig sind oder nicht, weil in uns die Menschwerdung Christi die Hoffnung auf Heil(ung) aufrechterhält. Weihnachten und die vorhergehende Weihnachtszeit sagt uns: Gott will zu uns kommen, und er braucht nicht auf Abstands- und Maskenregeln achten. Gott kommt in Jesus Christus unmaskiert und sucht unsere Begegnung. Und so fordern diese Tage uns auf, diese Begegnung zuzulassen. Vielleicht werden wir dann von einem gesunden Virus erfasst, nämlich von der Liebe, die Gott uns in Jesus Christus gezeigt hat, eine Liebe, die auch in Zeiten von Corona unter uns Menschen Bestand haben soll und kann.



Der geistliche Schriftsteller Henri Nouwen hat das folgendermaßen ausgedrückt:

„Es ist für mich unmöglich geworden, künftig zu leben,
ohne mich an den Schimmer der Güte Gottes zu erinnern,
der mir in meiner Einsamkeit aufgegangen ist;
an den Lichtstrahl,
der in meine Dunkelheit gedrungen ist;
an die zarte Stimme,
die in mein Schweigen hinein gesprochen hat;
an die sanfte Brise,
die mich in meinen stillsten Stunden angerührt hat.

(Henri Nouwen in: Jörg Zink, Lichter und Geheimnisse, 42)

Eine solche Erfahrung wünsche ich Ihnen in der Advents- und Weihnachtszeit und darüber hinaus.

Ihr Pfarrvikar Anton Uden



Kirchliche Gruppierungen im Pfarrverband Steinhöring

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon
Steinhöring		
Erwachsenenbildung	Huber Sylvia	08094 / 1490
Frauen- und Mütterverein	Hofstetter Maria	08094 / 1526
Frauenchor	Richter Michael	08094 / 680
GomiKiz	Schmalzl-Saumw. Corn.	08094 / 905033-0
Kath. Landjugend (KLJB)	Kürzeder Stefan	0160 / 92350592
	Grundner Celina	0176 / 55164536
Kirchenchor Steinhöring	Garske Dietlinde	08094 / 1625
Kirchenverwaltung-Steinhöring	Reim Johannes	08094 / 9350
Kirchenverwaltung-Tulling	Aman Kathi	08094 / 1430
Kirchenverwaltung-Sensau	Maier Roman	08094 / 1034
Krankenbesuche	Abinger Maria	08094 / 9213
Lebensmitteltheke St. Gallus	Gaiser Annemarie	08094 / 285
Ministranten Steinhöring	Pfarrvik. A. Unden	08094 / 90 50 33-12
Ministranten Tulling	Obermayer Adele	08094 / 9340
Mutter-Kind-Gruppen	Slowaczek Sabine	08094 / 25 88 99
Pfarrgemeinderat	Ronge-Rekecki Barbara	08094 / 8233
Seniorenclub	Meyer Helga	08094 / 248
Oberndorf		
Frauen- und Mütterverein	Braun Gabriela	08092 / 22762
Kirchenchor	Dickl Benno	08094 / 394
Kirchenverwaltung	Neumayer Martin	08092 / 87340
Ministranten	Hartmann Stefan	08092 / 860083
Pfarrgemeinderat	Hartmann Stefan	08092 / 860083
Familiengottesdienstkreis	Höher Christiane	08092 / 853465
	Schechner Bettina	
St. Christoph		
Bibelkreis	Wohlmuth Michael	08094 / 180824
Kath. Frauengemeinschaft	Pricha Sieglinde	08094 / 8653
Kirchenverwaltung	Loidl Ignaz	08076 / 7274
Pfarrgemeinderat	Bachmaier Peter	08094 / 9049508
Ministranten	Hilger Michael	08094 / 907427
Kirchenchor	Hilger Silvia	08094 / 907427



Gott wird Mensch! Gedanken zum Lukasjahr 2021,2022

Jedes Jahr aufs Neue lasse ich mich an Weihnachten berühren von den Erzählungen von Geburt und der Kindheit Jesu. Die Kindheitsgeschichten hat der Evangelist Lukas exklusiv verfasst. Sie sind in keinem der drei anderen Evangelien aufgeschrieben. Alle drei Jahre lesen wir an den Sonntagen aus dem Lukasevangelium. Das sogenannte Lesejahr C beginnt mit der Adventszeit 2021. Entstanden ist das Lukasevangelium ca. 90 n. Christus und es ist eigentlich ein „Doppelwerk“, denn auch die Apostelgeschichte wird dem gleichen Verfasser zugeschrieben, der schon seit frühchristlicher Tradition als „Lukas“ bezeichnet wird. Vermutet wird, dass dieser ein Begleiter des Paulus war; wohl ein hellenistischer Städter. So ist das besondere dieses Evangeliums, das es sich auch an die Heidenchristen wandte, also an Christinnen und Christen, die nicht vorher schon Juden waren, sondern zum Beispiel Griechen, Römer usw. So hat das Lukasevangelium anders als das Johannes oder Matthäusevangelium nicht so viele Fachbegriffe aus dem jüdischen Umfeld, sondern ist in für uns auch heute noch sehr verständlicher Sprache geschrieben. Vermutlich entstanden die Texte von verschiedenen Autoren in Rom und Ephesus, Kleinasien. Der Evangelist Lukas wird von den Bibelwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern häufig als „Maler“ bezeichnet, weil er die besondere Gabe hat, uns besonders bildreich das Leben Jesu zu beschreiben. Zahlreiche Malerinnen und Maler wurden in besonderer Weise durch diese biblischen Texte inspiriert.



Besondere Begegnungen: Zwei schwangere Frauen treffen sich

Neben der uns sehr vertrauten Geburtsgeschichte Jesu, bewegt mich besonders die Begegnung der mit Jesus schwangeren Maria mit ihrer Cousine Elisabeth, die Johannes den Täufer in sich trägt. (Lk 1, 39-46). Als Elisabeth den Gruß Marias hört, hüpfte das Kind in ihrem Leib und sie wird vom Heiligen Geist erfüllt. Elisabeth erlebt als erste die besondere heilbringende Botschaft von Jesus!



Dann segnet sie Maria und in diesem Moment entsteht das Magnifikat, das Gebet Marias, das die Welt in eine neue Wirklichkeit führen wird. „Gott stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen“ (Lk 1,52). Diese Begegnung zweier Frauen ist die biblische Grundlage für die Entstehung des Gebets „Gegrüßet seiest du Maria“.

Begegnung von Alt und Jung - Das Zeugnis des Simeon und der Hanna

Eine weitere besondere Begegnung findet sich im Lukasevangelium im zweiten Kapitel (Lk 2,22 - 40), die wir am Fest „Darstellung des Herrn“ am 2. Februar lesen. Der hochbetagte, gerechte und fromme Simeon kann nicht sterben, bevor er nicht den Herrn Jesus Christus gesehen hat. Als fromme Juden bringen Maria und Josef Jesus zur Beschneidung in den Tempel und dort findet diese besondere Begegnung zwischen Alt und Jung statt. Jesus bringt generationsübergreifendes Heil auf diese Welt! Als Licht der Welt lässt er den alten Simeon ruhig werden. So kann er dankbar scheiden aus dieser Welt. Es ist auch eine Frau anwesend, die Prophetin Hannah, die ebenfalls eine besondere Begegnung mit Jesus als Kind hat: „Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.“ (Lk2,38)

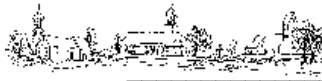


*Simeon im Tempel (1627/1628) von Rembrandt Harmenszoon van Rijn Bildquelle:
https://de.wikipedia.org/wiki/Hanna_%28Prophetin%29#/media/Datei:Rembrandt_Harmensz._van_Rijn_056.jpg*

Die Suche nach dem „Verlorenen“ (Lk 15,1-32)

Das Doppelgleichnis vom verlorenen Schaf und von der verlorenen Drachme sowie das Gleichnis vom verlorenen Sohn gehören zu den schon Kindern bekannten Erzählungen aus dem Lukasevangelium. Gott gibt nicht auf, das Verlorene zu suchen und auch uns in unserer Verlorenheit zu suchen und nicht allein zu lassen! Es ist ein Gott, der sich uns zeigt, uns nachgeht, uns finden will.

Freuen Sie sich auf das kommende Lesejahr, in dem wir Sonntag für Sonntag den malerischen Texten des Lukasevangeliums begegnen dürfen.



Gott wird Mensch, darauf bereiten wir uns in der Adventszeit vor. Gott wird Mensch – das feiern wir an Weihnachten. Gott will uns begegnen durch seine Menschwerdung in Jesus, dem Christus.

Von Herzen wünsche ich Ihnen besondere Begegnungen mit Gott in Jesus Christus und mit anderen Menschen!

Anja Sedlmeier, pastorale Mitarbeiterin

Lektoren für Oberndorf gesucht



Das Lektorenteam in Oberndorf sucht dringend Verstärkung.

Aufgabe der Lektoren ist die Verkündigung des Wortes Gottes. In der Feier der Eucharistie und der Wort-Gottes-Feier trägt sie/er aus der Heiligen Schrift die Erste und/oder die Zweite Lesung vor. Damit leiht sie/er sozusagen Gott ihre/seine Stimme, dass sein Wort verlauten kann. Weitere Aufgaben können der Vortrag der Fürbitten in der Eucharistiefeier sein.

Die Aufteilung der Aufgaben ist Ausdruck des Versammlungscharakters der Liturgiefeier und des gemeinsamen Priestertums der Getauften und Gefirmten.

Es fällt ca. ein Einsatz pro Monat nach einem bekannten Dienstplan an.

Wer Interesse daran hat und gerne einen persönlichen Beitrag zur Gestaltung der Messfeier in Oberndorf leisten will, ist herzlich im Lektorenteam willkommen. Wir freuen uns sehr.

Gerne melden bei Johann Hilger oder Stefan Hartmann in Oberndorf.

*Ihr Oberndorfer Lektorenteam
Barbara Mäusl, Martin Neumayer, Johann Hilger*



Firmung 2021

Am 1. Juli wurden 21 Firmlinge aus unserem Pfarrverband von Weihbischof Haßlberger gefirmt. Nach diesem besonderen Jahr der ersten digitalen Vorbereitung war es auch eine besondere Firmung, die letzte von Weihbischof Haßlberger, der in den Ruhestand geht.

Erfreulicher Weise hatten sich 8 Firmlinge bereit erklärt auch nach der Firmung noch ein Projekt zu starten. Sie sammelten vor dem REWE für die Steinhöringer Tafel Lebensmittel. Das Projekt wurde von unserer Mesnerin Anneliese Bichlmeier begleitet.

Allen Firmlingen wünschen wir Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Firmung im Pfarrverband



Firmung 2022

Der Informationsabend für die Eltern der Firmlinge aus Steinhöring fanden digital statt am:

Dienstag, den 30.11.2021, 20:00 Uhr.

Alle Informationen über die Firmvorbereitung und die Firmprojekte erfolgten und erfolgen noch über den Newsletter der Pfarrei Ebersberg.

Die Firmung feiern wir am

Donnerstag, den 07.07.2022, 09:00 Uhr

in der Pfarrkirche Steinhöring.



Weitere Informationen
www.pv-steinhoering.de
unter
Kirchenzettel &
Termine/Firmung

*Cornelia Schmalzl-Saumweber
csaumweber@ebmuc.de*



Christ sein. Weit denken. Mutig handeln



Am 20. März 2022 stehen die Neuwahlen des Pfarrgemeinderates in den Pfarrgemeinden der Erzdiözese an. Das bayernweite Motto für diese PGR-Wahlen lautet:
„Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.“

Dieses Motto ruft dazu auf, mit dem weiten Blick unserer christlichen Botschaft klug, mutig und hoffnungsvoll zu handeln und so gemeinsam Kirche und Gesellschaft zu gestalten. Auch in unserer Pfarrei suchen wir wieder motivierte Menschen, die ihre ganz eigenen Fähigkeiten und Begabungen mit einbringen und als Christ Verantwortung übernehmen wollen. Im Pfarr-Gemeinde-Rat kann man für das Zusammen – Leben in der Gemeinde viel bewirken! Eine Wahlperiode beläuft sich auf einen Zeitraum von 4 Jahren und man arbeitet in einem Gremium mit anderen Menschen zusammen und kann somit gute Ideen und neue Möglichkeiten schaffen. Jeder darf mitentscheiden und mitbestimmen. Der Pfarrgemeinderat unterstützt Menschen, die Probleme haben, und überlegt, wie er helfen kann. Er organisiert Besuchsdienste, unterstützt die Tafel und Lebensmitteltheke und kümmert sich um Senioren Nachmittage, macht Vorschläge zur Gestaltung von Gottesdiensten und plant verschiedene Feste. Der Pfarrgemeinderat knüpft Kontakt zu anderen Gemeinden und entscheidet mit, für was Geld ausgegeben werden soll (z. B. Caritassammlung). Zusammen bestimmen die Mitglieder des Pfarrgemeinderats die Arbeit in der Gemeinde mit.

Keine Angst – als Pfarrgemeinderat ist man nicht für Alles zuständig, die Aufgaben werden aufgeteilt. Es gilt, Schwerpunkte zu setzen.

In den einzelnen Kirchen unseres Pfarrverbandes werden „Vorschlagboxen“ zur Verfügung stehen. Jeder kann in diese Box mit der beiliegenden Karte Vorschläge von Kandidaten einwerfen. Diese Boxen werden regelmäßig geleert und der Pfarrgemeinderat setzt sich dann mit den jeweiligen Personen in Verbindung. Auch stehen die Ansprechpartner der einzelnen PGR's jederzeit für Fragen und Informationen zur Verfügung.



Wenn viele mitmachen, dann ist vieles möglich !!

TRAUEN SIE SICH, MELDEN SIE SICH !!

Ansprechpartner vor Ort:

Pfarrbüro Steinhöring: Katharina Redl 08094 – 905033-0
PGR Steinhöring: Barbara Ronge-Rekecki 08094-8233
PGR Oberndorf: Stefan Hartmann 0170 2937179
PGR St. Christoph: Michael Wohlmuth 08094- 180824

*Barbara Ronge-Rekecki
Vorsitzende PGR Steinhöring*

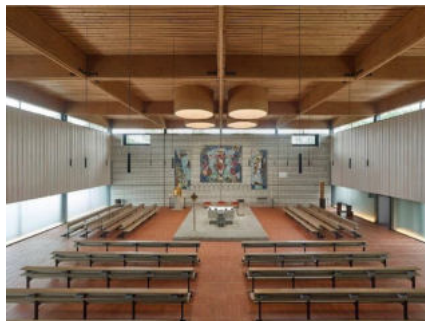
Impressum	
Herausgeber	Pfarrverband Steinhöring
V.i.S.d.P	Dekan Josef Riedl
Redaktion	Silvia Hilger, Sylvia Huber, Sabine Bichlmaier, Johann Hilger, Marlene Neumayer
Layout	Johannes Reim
Druck	Wrany, Tulling, Auflage 1800 Stück



Pfarramt	Kath. Pfarramt St. Gallus, Münchener-Str. 36, 85643 Steinhöring
Kontakte	Tel.: 08094 / 905033 - 0 Fax.: 08094 / 905033-25 eMail: pv-steinhoering@ebmuc.de Internet: www.pv-steinhoering.de
Bürozeiten	Bürozeiten: Mo, Di: 10:00 -11:30 Uhr Do: 16:00-18:00 Uhr Mittwoch und Freitag geschlossen
Sprechzeiten	Dekan Josef Riedl 08094 / 905033 - 0 (in Ebersberg) 08092 / 853390 Vikar Anton Unden 08094 / 905033-12 Cornelia Saumweber 08094 / 905033 – 0 Elisabeth Englhart 08094 / 90 50 33 -15 Sprechzeiten jeweils nach telefonischer Vereinbarung



Die Erlöserkirche Eglharting – 1973 bis heute



Mit großer Dankbarkeit dürfen wir zurückblicken auf die 2010 beschlossene und 2016-18 erfolgte Generalsanierung unseres Gotteshauses. Wegen der umfangreichen Schäden war sogar Abriss, Neubau oder alternativ ein Umbau des Pfarrheims zur Nutzung als Kirchenraum überlegt worden. Gut, dass sich die Mängel an dem sonst gelungenen Bauwerk von 1973 frühzeitig genug zeigten, und daraufhin damals die beste Entscheidung getroffen wurde. Ob man heute diese finanzielle Last noch stemmen würde, muss bezweifelt werden.

Und so haben wir großes Glück, dass uns dieser nachkonziliare Kirchenbau nicht nur erhalten blieb, sondern durch die Erüchtigung auch deutlich aufgewertet wurde. Auch in der zwischenzeitlich ausgedünnten Situation der Seelsorge kann auf unsere Kirche nicht verzichtet werden. Der rege Gottesdienstbesuch und die vielen brennenden Kerzen am Marineandachtsort sind Zeichen dafür, dass man gerne hierher kommt. Gerade auch in der Coronazeit – ihre Wandlungsfähigkeit im Platzangebot machte den Gottesdienstbesuch auch in dieser Zeit gut möglich.

Was zeichnet unsere Kirche, die nicht nur einfach aus Steinen besteht, besonders aus? Als Gottesdienstbesucher, der seit 1972 in Eglharting lebt, will ich Ihnen meine persönliche Sicht dazu geben.



Bald nach der Einweihung unserer Kirche hatte Pfarrer Winter die Pfarrei St. Joseph vom damaligen Pfarrer Antholzner übernommen. Mit Pfarrer Winter war der spätere Professor Kaczynski befreundet und erhielt damals von ihm das Angebot, in Eglharting den Sonntagsgottesdienst zu übernehmen. Kaczynski sagte zu und über 30 Jahre lang feierte er mit uns Gottesdienst, wann immer er konnte. Bald nachdem er so zu uns kam, war er als Professor auf den Lehrstuhl der Liturgiewissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München berufen worden und leitete das überregionale Priesterseminar. Er hatte in Rom studiert und war nach seiner Priesterweihe bald wieder dorthin zurückgekehrt zur Mitarbeit an der Liturgiekonstitution nach dem Konzil. So war natürlich auch die Sonntagsliturgie in Eglharting für ihn eine besondere Herzensangelegenheit – und wir konnten liturgisch sehr feierliche Gottesdienste besuchen! Bei uns fand er eine Kirche vor, die für ihn baulich stimmig war in der liturgischen Ausstattung und z.B. nicht mit einem Volksaltar nachgerüstet werden musste.

Professor Kaczynski hat mit seinem Wirken nachhaltig die Eglhartinger Gottesdienstgemeinde geprägt. Viele seiner Anregungen sind noch heute spürbar. Er hatte bald einen Lektorenkreis ins Leben gerufen, der bis heute ununterbrochen aktiv ist, und Kommunionhelfer gewonnen. Viele Gemeindemitglieder beteiligte er aktiv am Gottesdienstgeschehen, so sollten z.B. die Lesungen einer Messe von mehreren Lektoren übernommen und die Kommunion von einem weiteren Helfer mit ausgeteilt werden. Auch die Fürbitten wurden jedes Mal spontan unter den Besuchern verteilt. Die Ministranten und natürlich auch die Ministrantinnen waren ihm sehr wichtig. Vor den großen Festen, etwa zu Ostern, gab es eigene Proben zu den einzelnen Gottesdiensten, zu denen er eigens aus München ankam.

Eine lebendige Gemeinde war Professor Kaczynski auch außerhalb des Gottesdienstes ein großes Anliegen. So konnten wir mit ihm auch auf Reisen nach Assisi, Rom und Israel prägende Gemeinschaft erleben. Und auch der vom Lektorenkreis ausgerichtete Frühschoppen nach dem Gottesdienst,





etwa zu Kirchweih, vor Ferienbeginn oder zum Erntedank, geht bis heute auf seine Initiative zurück. Der erste fand unter Kastanienbäumen statt, noch bevor das Eglhartinger Pfarrheim errichtet war, und nur coronabedingt wird derzeit pausiert.

Wieder zurück zu unserer Kirche, die für Professor Kaczynski als Sakralraum stimmig war und bis heute mit einer von ihm geprägten Gottesdienstgemeinde zusammen zu sehen ist - schon in der dritten Generation. Raum- und liturgische Ausstattung sind nicht selbstverständlich gut gelungen, nach den Berichten aus der Bauzeit und den darin geschilderten Auseinandersetzungen. Die ausführenden Firmen hatten gut abgestimmt hervorragende Arbeit geleistet (z.B. bei Stein- und Kunstschmiedearbeiten). Das Altarbild Mosaik (Szenen aus der Geheimen Offenbarung) war erst nach der Einweihung der Kirche von Pfarrer Antholzner beauftragt und gegen den Willen des Architekten durchgesetzt worden. Zusammen mit dem Tabernakel und den Apostelleuchtern bildet es den Blickfang des Kirchenraumes. Großartig, dass in der Bauzeit diese Ausstattung gelang und in der Generalsanierung noch vervollständigt werden konnte. Neu wurde dabei die Marienandachtsstelle mit Kerzenbank in der rechten Ecke der Altarwand geschaffen, was die barocke Madonna (entnommen in Neukirch) im hinteren rechten Teil der Kirche an der Glaswand ersetzt. Diese konnte so nach dem Umbau wieder nach Neukirch zurückgebracht und auf dem Seitenaltar aufgestellt werden. Die neue Madonna in der Andachtsstelle ist eine gelungene Kopie der aus der Hauskapelle des Kolpinghauses München Zentral, etwas älter als unsere Kirche selbst.

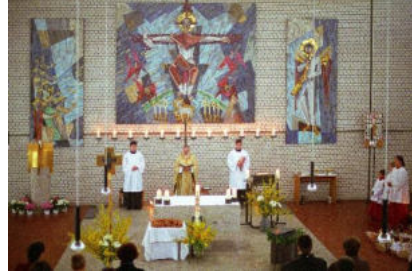
Ein wichtiges Anliegen der Generalsanierung war, die über die Jahre vorgenommenen baulichen Veränderungen zu verbessern bzw. rückgängig zu machen, um das ursprüngliche architektonische Erscheinungsbild der Erlöserkirche wiederherzustellen. Aufgewertet wird es zusätzlich durch das neue gemeinsame Vordach über den Eingängen, das nach dem Gottesdienst auch zum Verweilen für einen Gedankenaustausch



einlädt. Denn wie eine Gottesdienstgemeinde die Kirche verlässt, war für Professor Kaczynski auch ein Qualitätsmerkmal.



Erster Frühschoppen unter Kastanienbäumen



Feier der Osternacht 1997

Josef Warislohner

Staunen über die Vielfalt der Gotteshäuser

In den vergangenen Ausgaben wurden verschiedene Kirchen unseres Pfarrverbandes vorgestellt. Vielen Dank für dieses Engagement.

Nun konnten Sie hier die Kirche Egelharting aus unserem großen Seelsorgeraum entdecken. Vielleicht bekommen Sie auch Lust einen Ausflug in diese Kirche zu unternehmen und sich auf einen realen Eindruck einzulassen.

Auch wir Seelsorgerinnen und Seelsorger sind mit verschiedenen Aufgaben in der ganzen Region vom Pfarrverband Steinhöring über Ebersberg, Kirchseeon, Eglharting bis nach Zorneding im Einsatz. Jede und jeder hat seinen Stammort, so wie Sie ja auch Ihre Heimatkirche schätzen und dort verankert sind. Doch profitiert der ganze Seelsorgeraum von unserer Unterschiedlichkeit; so erleben Sie z.B. auch verschiedene Zelebranten in den gottesdienstlichen Feiern. In dieser Ausgabe des Pfarrbriefes hat **Anja Sedlmeier**, die viel in Kirchseeon tätig ist, einen Artikel über das bevorstehende Lukas-Jahr in den Evangelien geschrieben. Wir freuen uns auf eine gute weitere Zusammenarbeit im Team und auf unsere gemeinsamen Wege in der Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Gemeinden hier.

Elisabeth Enghart, Gemeindefereferentin

GomiKiz
(Gottesdienst mit Kinderzeit)

05.12.2021
06.02.2022
06.03.2022
03.04.2022
08.05.2022

je vermutlich 10.00 Uhr im Pfarrheim
(bitte Gottesdienstordnung
beachten)

Englamter in St. Christoph

01.12
08.12.
15.12.
22.12.

jeweils um 19:00 Uhr
gestaltet von verschiedenen
Musikgruppen

Valentins-Gottesdienst

am 20.02.22 um 19:00 Uhr in Ebersberg
mit Einzel-Segnung der Paare



Weltgebetstag der Frauen

04. März 2022 in Ebersberg

mit dem Titel "I Know the Plans I Have
for You" von der Künstlerin Angie Fox
© 2020 World Day of Prayer
International Committee, Inc.



Nikolaus- Dienst

der KLJB Steinhöring

Für Wen? Familien aus der Gemeinde Steinhöring

Wann? 5. und 6. Dezember 2021

Wie? Wir kommen zu Ihnen nach Hause als Nikolaus und Kasperl
in traditionellen Kostümen

Bitte beachten Sie: A.g. der aktuellen Covid-19 Regelungen, dürfen wir nicht zu Ihnen ins Haus, deshalb bitten wir Sie mit der Familie an der Haustüre zu bleiben oder noch draußen zu kommen.

Kosten? Wie immer ist der Dienst kostenlos! Dennoch würden wir uns über eine kleine Spende für den Verein sehr freuen.

Anmeldung: Michaela Kramlinger
Telefon: 08084 / 478

**Herzliche Einladung zum
Weihnachtsgottesdienst**

Wann: am Freitag, den 24. Dezember 2021
um 16.00 Uhr

Wo? In der Aula der Grundschule
Steinhöring

Wer? Familien mit Kleinkindern

**Wir freuen uns auf euch.
Euer GomiKiz-Team**





Erstkommunion

Die Erstkommunionen 2020 und 2021 waren geprägt von den Hygienevorgaben. Und so mussten wir aus Platzgründen die Erstkommunionen 2020 zunächst verschieben und dann nach Ebersberg verlegen, wo wir an zwei Samstagen im November 2020 trotz allem für die Kinder eine würdige Feier hinbekommen haben.

Die Erstkommunionen 2021 haben wir im Sommer wieder in Steinhöring und Oberndorf ebenso würdig gefeiert. Die Samstagstermine haben allgemein guten Zuspruch erfahren. Das wird auch bei den Erstkommunionen 2022 so beibehalten. Leider ist bei der Planung viel Unsicherheit dabei, weil wegen der zur Zeit ungünstigen Corona-Lage nicht gesagt werden kann, inwieweit Gruppenstunden abgehalten werden können. Die Vorbereitung der Kinder beginnt deshalb erst nach den Winterferien. Es ist damit zu rechnen, dass wir für 2022 eine recht große Anzahl an Kindern zur Erstkommunion haben werden, so dass für Mai und Juni für Steinhöring wahrscheinlich drei Termine angesetzt werden müssen und für Oberndorf zwei Termine, wenn entsprechende Abstandsregeln einzuhalten sind, wovon ich momentan ausgehe.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, die Erstkommunionen zu gestalten, an erster Stelle die Eltern, die aufgrund der Corona-Lage die Vorbereitung überwiegend selber gestemmt haben.

Ich freue mich auch darüber, dass aus dem Kreis der Erstkommunionkinder immer wieder auch Ministrantinnen und Ministranten hervorgehen. Vielleicht überlegen sich noch ein paar mehr aus den letzten beiden Erstkommunionen, ob sie nicht doch noch zum ministrieren kommen wollen. Einfach mal am Sonntag in die Sakristei kommen und sich das ganze anschauen. Ich würde mich freuen.



Oberndorf, 17 Juli 2021



Steinhöring, 26. Juni 2021



Steinhöring, 03 Juli 2021



Steinhöring, 10 Juli 2021



„Zuhause bei Gott“

So lautete das diesjährige Motto der Erstkommunion 2021.

Coronabedingt war die Vorbereitung heuer etwas anders. Trotz allem haben es die 24 Mädchen und Jungen sehr gut gemeistert. Zu Beginn bekamen alle Kinder eine Mappe mit Arbeitsblättern. Diese wurden von den Kindern zuhause in Eigenregie bearbeitet. Kurz vor der Erstkommunion durften die Kinder ihre Arbeiten im Rahmen einer Gruppenstunde vorstellen bzw. Fragen klären. Spannend war die Präsentation der verschiedenen Namenspatrone. Jedes Kind bekam am Schluss einen großen Applaus.

Passend zum Thema durfte jedes Kind ein kleines Holzhaus gestalten. Schleifen, Bemalen und Verzieren, das waren die Aufgaben der Erstkommunionkinder. An das Haus wurden kleine Stoffsäckchen, gefüllt mit verschiedenen Kräutern, gebunden. Denn jedes Zuhause braucht nicht nur stabile Wände, sondern auch Wärme, Liebe und einen guten Duft. Die Häuser wurden bei der Erstkommunion an den Kirchenbänken befestigt.

Die Beichte sowie die Teilnahme an mehreren Wortgottesdiensten durften in der Vorbereitungszeit natürlich nicht fehlen. Viele Menschen haben dazu beigetragen, dass die Erstkommunion für die Kinder ein unvergesslicher Tag wurde.

Hierfür bedanken sich die Erstkommunionkinder ganz herzlich

Cornelia Schmalzl-Saumweber

Zum Tisch des Herrn geladen waren:

Julian Auberger, Richard Barthuber, Alexander Braun, Sophie Feraschin, Benedikt Gartner, Lukas Höfer, Madlene Kebinger, Emma Kirschenbauer, Lena Maier, Alisa Misirlioglu, Katharina Retzlaff, Lukas Rothenhuber, Melanie Schätzl, Louisa Schmid, Emanuel Schwab, Maxi Sell, Katharina Helena Sigleitmaier, Lea Slowaczek, Victoria Stadler, Franziska Wenzke, Niklas Wiener, Johanna Winhart, Paulina Zanker, Veronika Zimmermann





Ab vor die Tür – Eine Adventsgeschichte

Meine Großmutter war die beste Großmutter der Welt. Sie fuhr Auto wie ein Berserker, spielte leidenschaftlich Karten und rauchte filterlose Zigaretten. Wir durften jedes Tier mit nach Hause bringen, das im Wald oder auf den Feldern zu finden war. Sie ließ uns vorschlafen, uns dann unter dem Versprechen, dass wir den Eltern nichts verraten würden, Muhammad Ali boxen sehen zu lassen. Sie tröstete liebevoll bei Kummer und pflegte geduldig bei aufgeschlagenen Knien, Windpocken oder Erkältungen. Sie war so geländegängig wie großzügig. Nur eines erduldet meine geliebte Großmutter nicht: Übellaunigkeit. Da war sie streng.

Maulte oder quengelte man stundenlang herum, griff einen meinen Großmutter am Nacken, sanft, aber doch bestimmt, und sagte: "Ich glaube, du musst mal ein bisschen nach draußen. Wenn es dir besser geht, kannst du wieder reinkommen." Und schwupp war man vor der Tür.

Schlechte Laune galt meiner Großmutter als schlicht unhöflich. Es gehörte sich nicht, andere mit der eigenen Unzufriedenheit zu belasten oder gar dafür verantwortlich zu machen. Ich erinnere mich gut daran, wie ich mich dann nach draußen trollte, kurz etwas unschlüssig herumlungerte, aber schon bald so vergnügt die Gegend erkundete, dass ich Stunden später meist nicht mehr daran dachte, ursprünglich gar nicht freiwillig draußen gelandet zu sein.

Bis heute empfinde ich schlechte Laune als unerzogene Zumutung und bis heute denke ich gelegentlich, manchem täte es gut, einfach mal vor die Tür zu gehen...

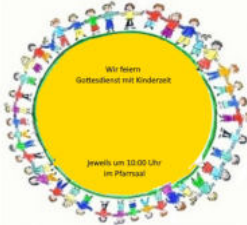
Meine Großmutter übrigens war ausgewandert und wieder eingewandert. Uns Enkeln hat sie nicht einen Ort als zu Hause vermacht, sondern eine Haltung. Ob ich ihr immer gerecht werde, steht zu bezweifeln. Aber manchmal schicke ich mich gleichsam selbst vor die Tür – und ich denke, das würde ihr gefallen.





Gottesdienst mit Kinderzeit (GomiKiz)

„Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir.“



Jeden ersten Sonntag im Monat laden wir Groß und Klein zur Kinderkirche in den Steinhöninger Pfarrsaal ein.

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr und steht immer unter einem bestimmten Thema.

Dies kann z.B. eine Bibelstelle, ein Heiliger oder eine Heilige ein besonderes Ereignis oder ein katholisches Fest sein.

Gedacht ist der ca. halbstündige Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern.

Hier ein kleiner Rückblick auf unsere November-Kinderkirche, die unter dem Thema „Christkönig“ stand.

Zu Beginn entzündeten wir unsere Jesuskerze und begrüßten Gott, Jesus mit dem Kreuzzeichen („Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir.“).

Nach dem Lied „Wir fangen jetzt an“ hörten die Kinder folgendes Gebet:

„Lieber Gott,

wir sind hier zusammengekommen um heute Morgen mit dir Zeit zu verbringen. Du bist unser König. Du bist der, der es gut mit uns meint und unsere Herzen warm und hell macht. Amen.“

Jetzt durften sich die Kinder wie ein Haus hinstellen. „Stehe ich fest auf dem Boden?, Sind meine Mauern stabil?, Was habe ich für ein Dach?,...“

Auf die Frage, welche Häuser die Kinder kennen, gab es viele Antworten. Mein Zuhause, Oma-Opa-Haus, Kindergarten, Schule, Wolkenkratzer, Kirche, Hotel, Schloss,...

Für jedes Haus wurde symbolisch ein Papierhaus in unsere Mitte gestellt.

Am liebsten sind uns Häuser in denen es warm ist. Nicht nur weil die Heizung funktioniert, sondern weil es in unseren Herzen warm ist.

Jedes Kind bekam ein Teelichtglas um die Wärme spüren zu können. Dabei sangen wir „Wir zünden eine Kerze an“. Anschließend konnte jeder eine Fürbitte sprechen und sein Glas in die Mitte stellen.

z.B. Herr wir bitten dich, dass alle Kinder ein Zuhause haben wo sie Wärme spüren.

Bald feiern wir das Christkönigsfest. Jesus ist der König.



Die Kinder durften sich eine Krone aufsetzen. Wie fühlt man sich mit Krone?, Was macht ein König?, Wie stellt ihr euch einen guten König vor?

Jesus war auch ein wunderbarer König, er hat Menschen geheilt und ihnen geholfen.

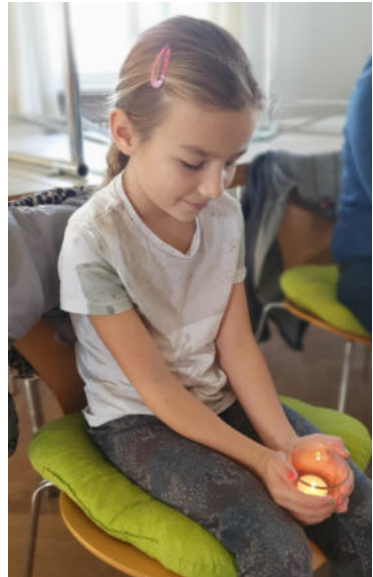
Jesus war gerecht, er hat alle gleich behandelt. Er war wie du und ich. Jesus will auch dir heute Wärme schenken. Jedes

Kind konnte nun selbst König, in sein und bekam eine eigene Krone. Diese durften die Kinder verzieren. Anschließend sprachen wir gemeinsam das „Vater Unser“. Nach dem Segen wurde das Wachssymbol, diesmal eine Krone, auf unserer Jesuskerze befestigt.. Als Erinnerung an unseren Gottesdienst nahm jedes Kind seine Krone mit nach Hause.

Wir würden uns sehr freuen, sie bei unserer Kinderkirche begrüßen zu dürfen.

Die nächsten Termine finden Sie auf der Pinnwand (Seite 14)

Euer GomiKiz-Team

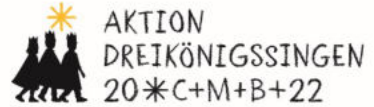




Sternsinger sammeln für Kinder



Sternsinger aus St. Christoph im Januar 2020



So wollen unsere Sternsinger im Januar 2022 wieder im Pfarrverband Steinhöring unterwegs sein.

Kinder und Jugendliche, die Lust haben bei der Sternsinger Aktion mitzumachen, sind herzlich dazu eingeladen. Unter dem Motto „Segen bringen - Segen sein“ können

wir in diesem Jahr hoffentlich wieder von Haus zu Haus gehen.

Macht mit und meldet Euch an!

für Steinhöring bei Daniela Neun	d.abinger@gmx.de
für Tulling bei Annemarie Daberber	Annemarie-ploetz@gmx.de
für St. Christoph bei Silvia Hilger	silvia.hilger@t-online.de
für Oberndorf bei Stefan Hartmann	stefan@elektrotechnik-egersberg.de
bei der GR Elisabeth Englhart	eenghart@ebmuc.de
oder über das Pfarrbüro	pv-steinhoering@ebmuc.de

Weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern

Rund um den Jahreswechsel sind überall die Sternsinger unterwegs. Das Sternsingen in Deutschland ist die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

300.000 Mädchen und Jungen bringen jährlich als Sternsinger in Deutschland den Segen Gottes in die Häuser, singen und sammeln Spenden für benachteiligte Kinder weltweit. Ihre Kreidezeichen „C+M+B“ bedeuten „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ und sind an vielen Haustüren das ganze Jahr über zu sehen. In ihren prächtigen Gewändern greifen die Sternsinger einen alten Brauch auf.



Bereits im Mittelalter zogen junge Menschen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige durch die Städte und verkündeten die Geburt Jesu.

Seit dem Start der Aktion 1959 haben die Sternsinger rund 1,23 Milliarden Euro gesammelt. Mehr als 76.500 Projekte für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden unterstützt. Bei der 63. Aktion zum Jahresbeginn 2021 sammelten die Mädchen und Jungen aus rund 8.000 Pfarrgemeinden trotz Corona-Pandemie und Lockdown rund 38,2 Millionen Euro. Auch der Pfarrverband Steinhöring sammelte trotz Lockdown im letzten Jahr erstaunliche 2.414 Euro. (Und doch ist es LIVE besser, denn im Vorjahr 2019,2020 waren es 9.563 Euro.)

**1,23 Milliarden €
seit 1959**

„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der kommenden, 64. Aktion Dreikönigssingen. Die Sternsinger werden dabei auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam machen. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.



Nach einem Sturz vom Mangobaum wurde der Fünfjährige im Daniel Comboni-Krankenhaus in Wau behandelt, das von den Sternsingern unterstützt wird.

Informationen wann und wo die Kinder unterwegs sind, finden Sie zeitnah im Kirchenzettel.

Sollten sie nicht zu Hause sein, dann können Sie die Aktion mit einer Spende auf das Konto der Kirchenstiftung Steinhöring, IBAN DE 60 7016 9450 0001 8116 06, BIC GENODEF1ASG, Kennwort: Aktion Sternsinger, unterstützen.



Besinnungstage Einrichtungsverbund Steinhöring



„Unterwegs im Süden meines Herzens“ – das war der Titel für die Besinnungstage der Mitarbeiter*innen des EVS.

Alle, die diesen Tag für sich als Auszeit nutzen konnten, waren mit den Liedzeilen des Liedermachers Werner Schmidbauer unterwegs.

Viele konnten an diesem Tag ihr „unterwegs-Sein“ genießen – diesmal zwar wieder von zu Hause aus – aber nicht allein, sondern zu zweit. Wir stellen Ihnen gerne den Text des Liedes zur Verfügung und laden auch Sie ein, einen Ausflug in den Süden Ihres Herzens zu machen!

„Im Süden von mei´m Herzen“

Im Süden von mei´m Herzen foit nia a Schnee.
Im Süden von mei´m Herzen is´ warm und staad.
Und ois, was mi daschreckt hot, is auf oa´moi schee,
weil a warmer Wind im Süden von mei´m Herzen waacht.

Im Süden von mei´m Herzen hot´s nia an Frost,
koa Angst und koane Schmerzen.
Und i frog aa nermds, wos eam des bringt, wos mi des kost´.
Kumm mit, i zoag da den Süden von mei´m Herzen.

Im Süden von mei´m Herzen hob i an Garten,
mit Bleamen und a Bank, i hock scho drauf.
Am Telefon is´ Mister Wichtig, heit´ muaß er warten.
Im Süden von mei´m Herzen hör´n de Tag nia auf.

Im Süden von mei´m Herzen g´hört Dir a Ferienhaus.
Da ko di koana, weil Du bist verreist.
Und die´ Liebblingsspeis´, Zärtlichkeit, de geht nia aus,
weil koa Schneewind unser Herz vereist.

Im Süden von mei´m Herzen foit nia a Schnee.

Text (Lied): Werner Schmidbauer, Liedermacher (ca.1998)



Ein einfaches Element des Tages war, in der Natur und mit der Natur ein Herz zu formen, das genügend Platz bot, um sich darin selbst hineinlegen zu können und sich eine schönes Lied oder eine Traumreise anzuhören, oder darin zu tanzen und sich zu freuen.

Probieren Sie es selbst einmal aus – wir vom EVS können das nur empfehlen.

Hier ein paar Möglichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Herz zu gestalten:

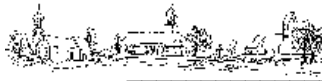


Es wurden auch noch neue Strophen getextet ...

Gehen Sie los und besuchen Sie wie wir den „Süden Ihres Herzens“ und finden so Kraft und Freude an den Aufgaben, die für jede*n einzelne*n dran sind.

Mit herzlichen Grüßen aus dem EVS

Mechthild Ferber-Holzbauer



15 Dinge die mir gut tun

Viele von uns haben Sorgen, Nöte und Ängste. Und doch liegt es oft in unserer eigenen Hand wie wir damit umgehen. Es sind die kleinen Dinge im Leben, die uns dennoch zufrieden machen können.

Schreiben Sie auf die folgenden Leerzeilen 15 Dinge oder Tätigkeiten mit denen Sie sich etwas Gutes tun bzw. tun können. Formulieren Sie diese so konkret wie möglich. Vermeiden Sie Negativ-Formulierungen wie „nicht“ und „ohne“, sondern formulieren Sie Positiv. Vor allem kleine Dinge und Tätigkeiten haben hier ihren Platz, wie z.B. zum Essen eine Kerze anzünden, mit einer Wärmflasche ins Bett gehen,...

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	



Gottesdienstordnung zu Weihnachten 2021

24.12.

Oberndorf	15:00 Uhr	Kindermette (Riedl-Halle)
	21:00 Uhr	Christmette (Riedl-Halle)
St.Christoph	16:00 Uhr	Kinderchristmette
	20:00 Uhr	Christmette
Steinhöring	16:00 Uhr	Kindermette m. Krippenspiel Pfarrkirche St. Gallus
	16:00 Uhr	Kleinkinderfeier, Aula in der Grundschule
Tulling	22:00 Uhr	Christmette
	21:00Uhr	Christmette



Gottesdienstordnung
(Kirchenzettel)
direkt aufs Handy

25. 12.

Oberndorf	8:30 Uhr	Messe (Riedl-Halle)
St.Christoph	8:30 Uhr	Messe
Steinhöring	10:00 Uhr	Messe

Sylvester, 31.12.

Oberndorf	15:00 Uhr	Andacht zum Jahresschluss
St. Christoph	15:00 Uhr	Messe zum Jahresschluss
Steinhöring	17:00 Uhr	Messe zum Jahresschluss und Eucharistischer Segen

Neujahrstag, 01.01.2022

Steinhöring	10:00 Uhr	Messe für den gesamten PV
-------------	-----------	---------------------------

Weitere Gottesdienste, evt. kurzfristige Verschiebungen oder Ausfälle und die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Corona-Regeln entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung;

zu ersehen auch auf unserer Internetseite
www.pv-steinoering.de (s. **Randnotiz**)



Caritas-Herbstsammlung 2021 wg. Corona ausschließlich per Brief. Sammelergebnis gesamt: € 5.876,40 .
Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ allen Spenderinnen und Spendern.

Gottes Geburt



Im Stall geschieht das Wunder,
nicht in den Palästen und
Kathedralen,
in der Niedrigkeit der Magd
kommt ER zur Welt.

Gott wird einer von uns.

Das gibt mir Mut,
ihn zu suchen bei mir,
in meinen Dunkelheiten,
in meinen Abgründen.

Und wenn ich ihn dort finde,
wird alles licht und leicht,
kommt Friede über mich,
kommt Weihnachtsfreude.

*Bild und Titelbild: Isabella Lettl
Text: Irmela Mies-Suermann,
In: Pfarrbriefservice.de*